

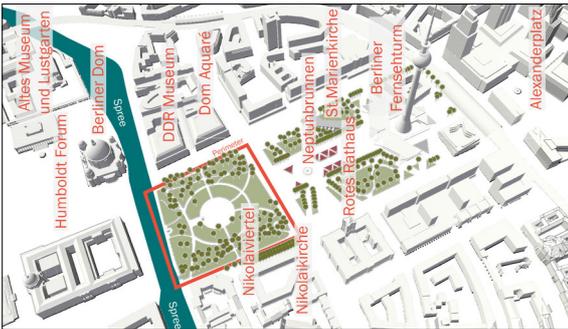


Carina Brandl

Diplomandin	Carina Brandl
Examinatoren	Prof. Andrea Cejka, Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Pascal Gysin, pg landschaften, Sissach, BL
Themengebiet	Landschaftsarchitektur

Berlin - Historische Mitte: Marx-Engels-Forum

Grow on, Berlin!



Im historischen Zentrum Berlins zwischen mehreren Touristenmagneten direkt an der Spree liegt das Marx-Engels-

Ausgangslage: Ungenutztes Potential im Herzen Berlins

Das Marx-Engels-Forum vereint in sich zugleich eine hohe touristische, ökologische, geschichtliche und gesellschaftliche Bedeutung für ganz Berlin. Trotz seines hohen Potentials fungiert der Freiraum allerdings derzeit lediglich als grüner Transitraum mit wenig Aufenthaltsqualität. Seiner exponierten Lage und den modernen Ansprüchen an Freiräume wird er nicht gerecht.

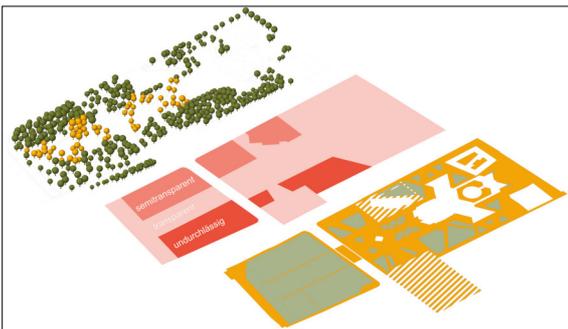
Vorgehen: Volumen schafft Einheit

Die Umgebung des Marx-Engels-Forums ist geprägt von unterschiedlichen Zeitepochen und heterogenen Gestaltungssprachen. Ein stabiles Gerüst in Form eines Baumvolumens verbindet den Raum zwischen Humboldt-Forum und Alexanderplatz zu einer Einheit. Unter diesem Gerüst können flexible Nutzungen und Räume entstehen, die eine hohe Aufenthaltsqualität ermöglichen.

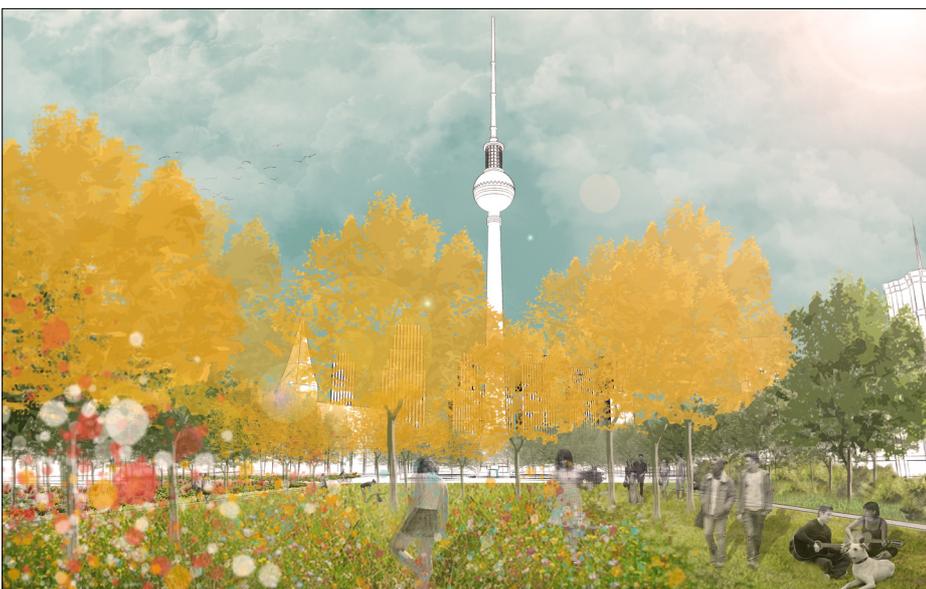
Ergebnis: Der Mensch braucht unterschiedliche Atmosphären

Der Freiraum wird in Teilräume unterschiedlicher Durchlässigkeiten und Transparenzen gegliedert. Der semitransparente nördliche Bereich des Freiraums ist geprägt von repräsentativen Staudenpflanzungen und einer Verdichtung des Baumbestandes mit hochstämmigen Bäumen, sodass Sichtbeziehungen erhalten bleiben können. Hier ist ein Eintreten in den Freiraum über die ganze Distanz möglich. Der südliche Bereich hingegen hat durch dichte Strauch-Unterpflanzung eine filternde Funktion. Der Bereich zwischen Humboldt-Forum und Fernsehturm ist durch neu gepflanzte aufgeastete Gleditschien ein urbaner Raum, der wie das gesamte neue Marx Engels Forum so Begegnungs- und Möglichkeitsraum für alle wird.

Plangrundlagen: ©Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin, 04.05.2018



Ein grosszügiges Baumvolumen verbindet das heterogene Umfeld zu einer Einheit und bildet ein stabiles Gerüst.



Die Bepflanzung mit lichtdurchlässigen Gleditschien lässt Sichtbeziehungen zu und vermittelt eine urbane offene Atmosphäre unter einem stabilen und schützenden Gerüst.